

Kreistagsdrucksache Nr. 041/24

AZ. 105.02

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht eea - Maßnahmenkatalog

Bericht

Ausschuss für Verwaltung, Klimaschutz und Technik (öffentlich) am 08.05.2024

Sachstand:

Mit KT-Drucksache 096/21 hat der Kreistag am 13.10.2021 beschlossen, dass der Landkreis am Zertifizierungsprozess des European Energy Award (eea) teilnimmt. In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurde der eea-Vertrag unterzeichnet. Zum Start und zur Durchführung des eea-Prozesses ist ein akkreditierter eea-Berater zwingend erforderlich. Der Markt dazu ist sehr überschaubar, zudem sind die eea-Berater sehr gut ausgelastet. Es wurde Herr Dold von der Klimaschutzagentur Landkreis Reutlingen gefunden, der im Laufe dieses Jahres an Herrn Bearzatto (Agentur für Klimaschutz Tübingen - AfK) übergeben wird.

Seit Januar 2024 gibt es beim eea das neue Bewertungssystem 3.0. Da der eea die Aufgabe hat, Kommunen bei der Bewältigung und konkreten Umsetzung des komplexen Querschnitts-themas Klimaschutz zu entlasten und zu unterstützen, wurden bei der Konzeption des eea 3.0 nicht nur die Bewertungskriterien an die rasant steigenden Anforderungen des Klimas angepasst, sondern auf das Ziel der Treibhausgasneutralität hin konkretisiert. Das bedeutet, dass mehr auf umgesetzte Maßnahmen und konkrete Planungen gesetzt wird und weniger auf das Vorhandensein von z.B. Klimaschutzkonzepten.

Unser eea-Berater führt aktuell eine Aktualisierung der Bewertung durch, deren Ergebnis wir Anfang Juni erwarten.

Der Ablauf des eea-Prozesses gliedert sich in:

- Auftakt und Gründung eines Energieteams
- Bearbeitung Fragebogen
- Aus- und Bewertung
- Nacherhebung bilateral
- Erstellung Ist-Analyse und Vorstellung
- Entwicklung von Maßnahmen und Umsetzung
- Audit und Auszeichnung.

Im Januar 2023 wurde mit der Gründung eines eea-Teams und der Auftaktveranstaltung in den eea-Prozess gestartet.

Da es sich um eine Querschnittsaufgabe handelt ist es sinnvoll, ein ressortübergreifendes Energieteam aus den maßgeblich beim Thema Klimaschutz relevanten Fachabteilungen zu bilden. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Erste Landesbeamtin Dr. Daniela Hüttig
- Abteilungsleitung Kreisschulen und Liegenschaften
- Abteilungsleitung Öffentlichkeitsarbeit
- Abteilungsleitung IT und Zentrale Dienste
- Abteilungsleitung Verkehr und Straßen
- Betriebsleitung Abfallwirtschaftsbetrieb
- Beschäftigte Abteilung Klimaschutz.

Zusätzlich gibt es ein erweitertes Team, das bei speziellen Fragen mit einbezogen wird:

- Abteilungsleitung Wirtschaftsförderung
- Abteilungsleitung Finanzen
- Abteilungsleitung Forst
- Abteilungsleitung Landwirtschaft
- Abteilungsleitung Ordnung und Baurecht.

Damit der eea einen ersten Statusbericht erheben kann, wurde ein umfangreicher festgelegter Fragenkatalog des eea bearbeitet, der folgende sechs Handlungsfelder umfasst:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation.

In anschließenden Terminen in den Fachabteilungen, die durch den eea-Berater und die Abteilung Klimaschutz durchgeführt wurden, konnten noch offene Punkte geklärt und Antworten vertieft und erweitert werden.

Die Ergebnisse wurden dem eea-Team im Juni 2023 vorgestellt. Der Landkreis hat nach der alten Bewertung durch den eea-Berater eine Gesamtpunktzahl von 50,6 erreicht. Ab 50 Punkten erhält man nach altem Audit das Zertifikat Silber, ab 75 Punkten das Zertifikat Gold. Zum Start eines solchen Prozesses ist das ein gutes Ergebnis.

Da der eea nicht nur die THG-Emissionen der kommunalen Selbstverwaltung betrachtet, sondern den gesamten Wirkungsbereich des Landkreises, ist es notwendig eine THG-Bilanz auf Landkreisebene zu erstellen. Hiermit wurde die AfK beauftragt. Die Ergebnisse werden Ende Juni dieses Jahres erwartet.

Im Oktober 2023 wurden vom eea-Team - in einem ersten gemeinsamen Workshop - sich bereits in Planung befindliche Projekte und weitere Ideen gesammelt, die zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen können. In der Abteilung Klimaschutz, mit Unterstützung der AfK, wurden die Ergebnisse bewertet.

Daraus ergibt sich, dass der geplante Anschluss unserer Liegenschaften an das Fernwärmenetz, voraussichtlich in 2030, zu einer hohen Reduktion des CO₂-Ausstoßes führen kann.

Vorgeschlagen wurde auch, dass die Photovoltaikanlagen unserer Liegenschaften welche nach Auslaufen der Pachtverhältnisse in den Besitz des Landkreises übergehen, auf den neuesten technischen Stand umgebaut (Repowering) und anstatt verpachtet, eigen genutzt werden. Diese Maßnahme hat ebenfalls das Potenzial einer vergleichsweise hohen CO₂-Reduktion. Die Option des Repowerings der Pachtflächen wird anlagenspezifisch vor Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit bewertet und aufgearbeitet.

Weitere Ideen des eea-Teams oder der sich bereits in Planung befindliche Maßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Maßnahme	Stand
Pendler-App zur Bildung von Fahrgemeinschaften	zur Planung in Fachabteilung
100% der über die Biotonne gesammelten Bioabfälle sollen in Zukunft in einer Vergärungsanlage verwertet werden, möglichst mit CO ₂ -Senken	Umsetzung dieser Maßnahme durch den Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen bei der nächsten Ausschreibung auf 2027
Verwertung eines Anteils des vom Landkreis	in Planung bis 2025

eingesammelten Häckselmaterials in einer Pyrolyseanlage	
PV-Anlage Bismarckstraße	Vorbereitung der Vergabe
PV-Anlage Kreissporthalle	In Planung für 2025
PV-Anlage Campusgebäude Derendingen	In Ausführung bis Ende 2024
Bismarckstraße Anschluss an das Fernwärmenetz	Ausführung geplant bis Ende 2024

Zudem hat der Kreistag am 14.10.2020 die Energieleitlinie für den Bau und den Betrieb der landkreiseigenen Liegenschaften beschlossen (KT- Drucksache 082/20). Die Grundsätze der Energieleitlinie werden seither angewandt.

Bei gesetzlichen Änderungen wird die Energieleitlinie fortlaufend von der zuständigen Abteilung 12, Kreisschulen und Liegenschaften angepasst.

Der Landkreis lässt seine Neubauvorhaben zusätzlich nach NBBW („Nachhaltiges Bauen Baden-Württemberg“) zertifizieren. Ziel der Landesregierung dabei ist es, das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen zu schärfen und zukunftsverträgliche Bauweisen voranzutreiben. Das Land Baden-Württemberg hat in seiner Nachhaltigkeitsstrategie zehn Kriterien entwickelt, die darauf abzielen, die ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Gebäudequalitäten zu stärken. Für ein vereinfachtes Planen nach diesen Kriterien, stellt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Internet-Plattform NBBW – Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg bereit. Die Kriterien umfassen:

- Umweltwirkungen im Lebenszyklus / Ökobilanzierung
- Ressourcenschonung im Hinblick auf nicht erneuerbare Energie
- Nachhaltige Ressourcenverwendung bei Holz- und Betonbauteilen
- Gesundheits- und umweltverträgliche Baustoffe
- Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus
- Thermische und akustische Behaglichkeit in Innenräumen
- Qualität der Innenraumluft
- Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit
- Qualität der Projektvorbereitung
- Qualität der Bauausführung

Mit der Zertifizierung wird die Qualität des Gebäudes/Bauvorhabens über den Lebenszyklus des Gebäudes sichergestellt und trägt somit wesentlich dazu bei, die Klimarelevanz zu bewerten und Einsparungen zu erzielen.

Die neu geschaffene Stelle im Mobilitätsmanagement - mit dem Schwerpunkt einer Weiterentwicklung des Mobilitätsmanagements der Kreisverwaltung - hat ihre Arbeit aufgenommen, und wird damit auch einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten können.

Das erste Audit im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des eea ist zum Ende des Jahres geplant.